Bund der Steuerzahler Schweiz

DAS STEUERZAHLER-BULLETIN

November 2017

Geber und Nehmer des Finanzausgleichs

Herausgeber: *Bund der Steuerzahler*
General-Wille-Strasse 12
8002 Zürich

Tel. 044 451 18 10
Fax 044 451 18 12
www.bds-schweiz.ch

Layout: *Optinovum GmbH, 3018 Bern*

Druck: *Coloroffset AG, 3012 Bern*

Das Wichtigste in Kürze

Der Nationale Finanzausgleich (NFA) und die damit einhergehende neue Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen traten 2008 in Kraft. Hauptziele des Finanzausgleichs sind die Verminderung der kantonalen Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit sowie die Steigerung der finanziellen Autonomie und der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit der Kantone. Anpassungen werden nur für die Grundbeiträge beim Ressourcenausgleich vorgenommen. Diese werden für die Periode 2016-2019 um 165 Millionen Franken pro Jahr gesenkt. 2017 betragen die Ausgleichszahlungen rund 5 Milliarden Franken und damit 55 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Für 2018 sind Ausgleichszahlungen in Höhe von knapp 5,1 Milliarden vorgesehen, und damit rund 104 Millionen mehr als 2017.

Ressourcen- und Lastenausgleich

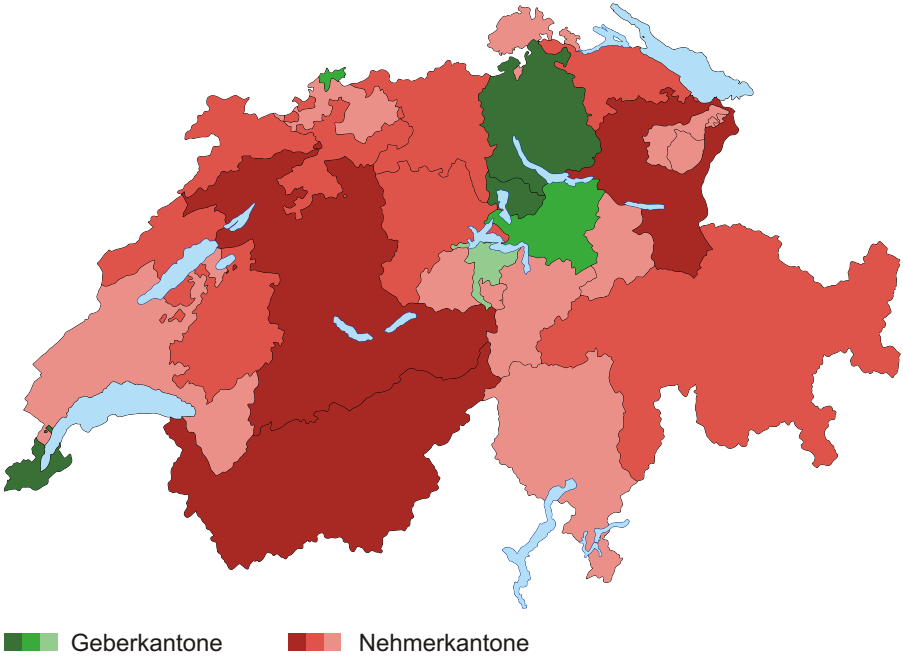
Die einzelnen Kantone verfügen aufgrund unterschiedlicher Wirtschafts- und Bevölkerungsstrukturen nicht im gleichen Ausmass über finanzielle Ressourcen. Auch führen die geografische Lage oder Zentrumslasten zu ungleichen Voraussetzungen in der Aufgabenerfüllung. Um diese Ungleichheiten zu reduzieren, wurden in den Kantonen und auf Bundesebene Finanzausgleichssysteme entwickelt.

Der Ressourcenausgleich basiert auf dem Ressourcenpotenzial der Kantone. Es setzt sich aus den steuerbaren Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen und den steuerbaren Gewinnen von Unternehmen zusammen. Anhand dieser Potenziale werden die Kantone in ressourcenstarke (Ressourcenindex über 100) und ressourcenschwache (Ressourcenindex unter 100) Kantone eingeteilt. Ressourcenschwache Kantone erhalten von den ressourcenstarken Kantonen (horizontaler Ressourcenausgleich) und vom Bund (vertikaler Ressourcenausgleich) finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, über die sie frei verfügen können. Der Steuerwettbewerb bleibt dabei erhalten.

Der Lastenausgleich kommt für geografisch-topografische und soziodemografische Sonderlasten auf, die bei der Bereitstellung von staatlichen Gütern und Dienstleistungen strukturbedingt mit höheren Kosten konfrontiert sind. Die Gebirgskantone tragen beispielsweise höhere Kosten bei der Infrastruktur, beim Winterdienst oder beim Schulwesen (z.B. Schulbusse). Die Zentrumskantone weisen oft einen überdurchschnittlich hohen Bevölkerungsanteil an älteren, armen und ausländischen Personen auf.

Härteausgleich

Um finanzielle Einbussen von ressourcenschwachen Kantonen bei der Umstellung vom alten auf den neuen Finanzausgleich abzumildern, wurde als zusätzliches Element ein Härteausgleich eingeführt. Er wird zu zwei Dritteln vom Bund und zu einem Drittel von den Kantonen im Verhältnis der Einwohnerzahl finanziert. Er kommt ausschliesslich den ressourcenschwachen Kantonen zugute. Der Härteausgleich wird in regelmässigen Abständen auf seine Notwendigkeit hin überprüft. Acht Jahre nach seiner Einführung verringert er sich um jährlich fünf Prozent. Damit läuft er nach maximal 28 Jahren definitiv aus.



Die Geber- und Nehmerkantone des NFA
(Quelle: EFV)

Die Geberkantone

Schaut man sich den Finanzausgleich insgesamt an, also mit Berücksichtigung des Ressourcen-, des Lasten- und des Härteausgleichs, so zählen nur gerade sechs Kantone zu den Nettozahlern. Sie zahlen insgesamt mehr ein als sie beziehen und unterstützen somit die übrigen 20 Kantone. Grösster Geberkanton ist Zürich, der im kommenden Jahr 464,5 Millionen Franken einzahlen wird. Auf den nächsten Plätzen folgen Zug (312,3 Millionen Franken) und Genf (297,2 Millionen Franken).

Schwyz und Basel-Stadt sind mit 193,7 Millionen resp. 123,9 Millionen Franken ebenfalls große Nettozahler. Mit immerhin 44,8 Millionen leistet der kleine Bergkanton Nidwalden ebenfalls einen beachtlichen Beitrag in den NFA. Aus dem Kreis der Geberkantone verabschiedet hat sich der Kanton Waadt. 2015 zahlte die Waadt noch 22,6 Millionen Franken netto ein. Für 2018 wird sie hingegen über 61 Millionen Franken netto erhalten.

Die Nehmerkantone

Auf der anderen Seite der Tabelle fällt der Kanton Bern besonders auf. Mit über 1,2 Milliarden Franken bekommt kein anderer Kanton mehr finanzielle Mittel aus dem NFA. Komplettiert werden die Top 3 der Nettoempfänger durch den Kanton Wallis mit 695,7 Millionen Franken und der Kanton St. Gallen mit fast 447 Millionen.

Nettobeträge pro Einwohner

Neben den absoluten Ausgleichzahlungen für die Kantone ist es auch interessant zu sehen, wie die Verteilung pro Einwohner aussieht. Bei den Nehmerkantonen ist der grösste Betrag bei den Jurassiern zu finden. Jede Jurassierin und jeder Jurassier erhält durchschnittlich 2'225 Franken aus dem NFA. In Uri liegt der Pro-Kopf-Nettobetrag bei 2'053 Franken und in Glarus bei 1'795 Franken. Im Kanton Bern, dem in absoluten Zahlen grössten Nettoempfänger, liegt der durchschnittliche Pro-Kopf-Betrag bei 1'266 Franken.

Auf der anderen Seite gehört Zug nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch pro Einwohner zu den «grosszügigsten» Gebern. Im Schnitt trägt jede Zugerin und jeder Zuger 2'626 Franken für den NFA bei. In Schwyz liegt dieser Wert bei 1'275 Franken und auch die Nidwaldner leisten einen Pro-Kopf-Beitrag von 1'065 Franken. Auf den weiteren Plätzen landen Basel-Stadt (646 Franken), Genf (631 Franken) und Zürich (325 Franken).

Obwalden hat Hausaufgaben gemacht

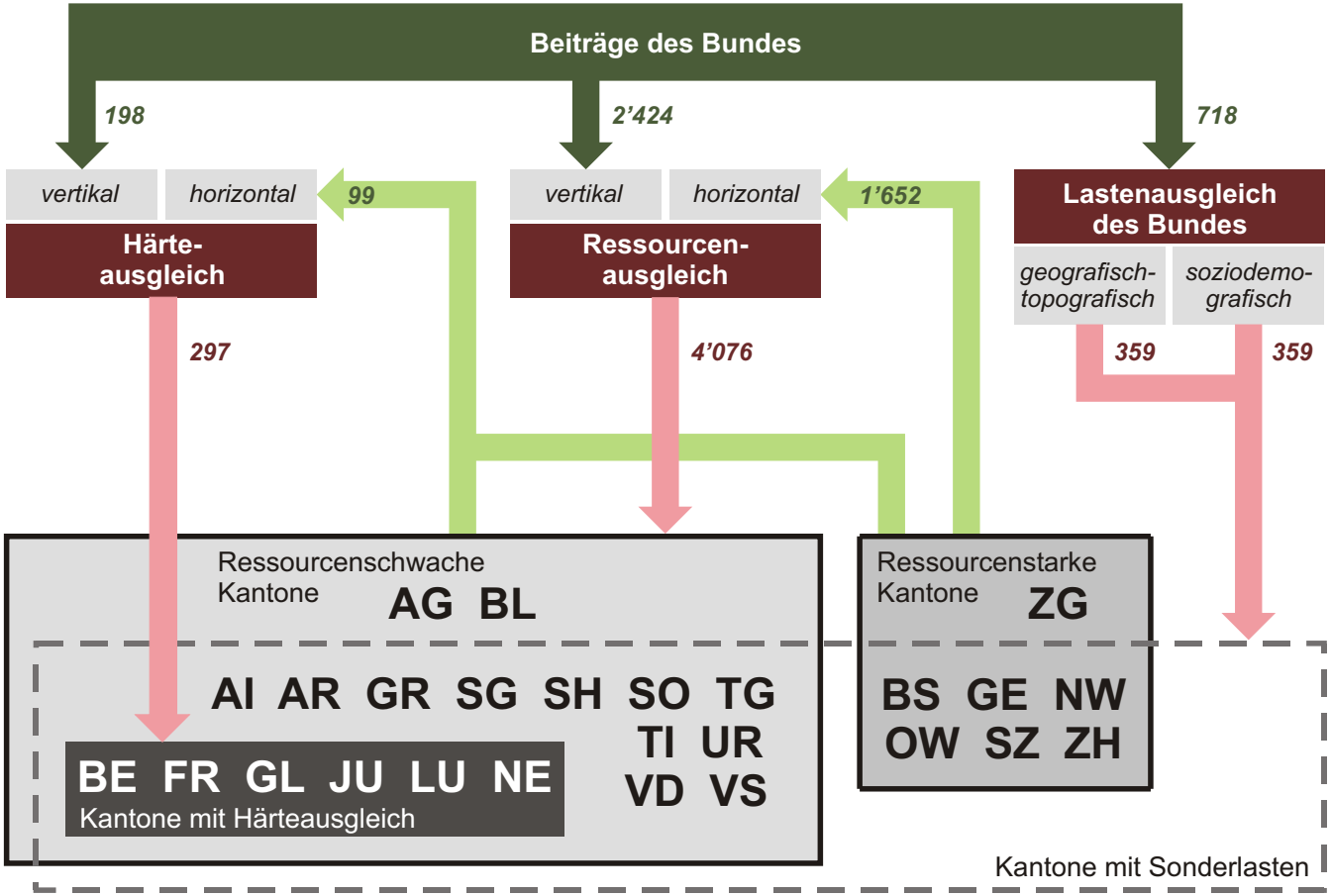
Geografische respektive topografische Gegebenheiten lassen sich nicht verändern. Es ist daher klar, dass Gebirgskantone entsprechend Gelder aus dem Lastenausgleich erhalten, um diesem Umstand Rechnung tragen zu können. Was jedoch sehr wohl politisch beeinflussbar ist, sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für juristische und natürliche Personen. Der Ressourcenausgleich ist ein guter Indikator, der aufzeigt, ob ein Kanton seine finanzpolitischen Hausaufgaben gemacht hat. Bemerkenswert ist hier besonders die Entwicklung von Obwalden. Der kleine Bergkanton hat durch kluges und haushälterisches Wirtschaften sowie durch die Verbesserung seiner Rahmenbedingungen dafür gesorgt, dass es beim Ressourcenausgleich mit einem Beitrag von rund 1,6 Millionen Franken erstmals zu den Nettozahlern gehören wird. Durch seine topografische Lage erhält Obwalden vom Lastenausgleich hingegen weiterhin über 6 Millionen Franken, wodurch Obwalden in der Gesamtübersicht (noch) zu den Nehmerkantonen gezählt wird.

Starker Kanton Zug, schwacher Jura

Das Ressourcenpotenzial eines Kantons wird durch seine finanzielle Leistungsfähigkeit ermittelt. Es entspricht dem Wert seiner fiskalisch ausschöpfbaren Ressourcen; also dem steuerbaren Einkommen und dem Vermögen von natürlichen Personen sowie den steuerbaren Gewinnen von juristischen Personen.

Der Ressourcenindex (RI) gibt das Potenzial in einem Vergleichswert an. Der landesweite Spitzenwert weist der Kanton Zug mit einem RI-Wert von 244,1 aus. Dahinter kommen Schwyz (172,1) und Nidwalden (159,7). Auf den weiteren Plätzen landen Basel-Stadt mit einem RI-Wert von 149,6 und Genf (146,1) sowie der Kanton Zürich mit 120,4. Neuling Obwalden erreicht den Wert von 102,3.

Grafik rechts: Schematische Darstellung des Finanzausgleichs (vereinfacht)
Beiträge für 2018; Zahlungen in Mio. CHF.
(Quelle: EFV)


Beiträge des Bundes
198
2'424
718
vertikal
horizontal
99
vertikal
horizontal
1'652
Lastenausgleich des Bundes
Härte-ausgleich
Ressourcen-ausgleich
geografisch-topografisch
soziodemo-grafisch
297
4'076
359
359
Ressourcenschwache Kantone
AG BL
AI AR GR SG SH SO TG
TI UR
VD VS
BE FR GL JU LU NE
Kantone mit Härteausgleich
Ressourcenstarke Kantone
ZG
BS GE NW
OW SZ ZH
Kantone mit Sonderlasten

Die leistungsschwächsten Kantone sind Uri (68,1) und Wallis mit 66,8. Schlusslicht bildet der Kanton Jura. Er weist lediglich einen RI-Wert von 65,9 auf. Der Kanton Waadt, vormals ein Geberkanton, rutschte zu den Nehmerkantonen ab und weist neu nur noch einen RI-Wert von 99,6 auf.

Gute Leistung wird bestraft

Während die Befürworter des NFA die positiven Aspekte hervorheben, weisen die Kritiker auf die negativen Begleiterscheinungen hin. Die Umverteilung von Geld durch die Ausgleichszahlungen hat zur Folge, dass eine «gute» Finanzpolitik auf Dauer bestraft wird. Paradebeispiel hierfür ist der Kanton Schwyz, der sich innert wenigen Jahrzehnten dank haushälterischem Umgang der finanziellen Mittel und Steuersenkungen zu einem attraktiven Standort entwickelt hat. Die getroffenen Massnahmen hatten zur Folge, dass der Kanton Jahr für Jahr bessere Ergebnisse vorweisen konnte. Der NFA-Mechanismus verlangte nun, dass Schwyz immer mehr in den Finanzausgleich einzahlte. 2008 betrugen die Nettoausgleichszahlung noch rund 45 Millionen Franken. Für 2018 errechnete die Eidgenössische Finanzverwaltung einen Betrag von beinahe 194 Millionen Franken. Innerhalb eines Jahrzehnts muss der Kanton nun viermal mehr in den NFA einbezahlen. In Schwyz wird deshalb auch seit einigen Jahren darüber diskutiert, die Steuern zu erhöhen.

Es verwundert daher nicht, dass lediglich eine kleine Minderheit der Kantone überhaupt zu den Geberkantonen gehören, währenddessen alle anderen darauf bedacht sind, nicht allzu «gute» Arbeit zu machen. Auch der neue Nettozahler beim Ressourcenausgleich, Obwalden, sieht sich mit allfälligen Steuererhöhungen konfrontiert. Der NFA in seiner heutigen Form führt bei Kantonen mit vorbildlicher Finanzpolitik also zu einem Paradox: Wer für Steuerzahler attraktiv ist, muss die unattraktiven Standorte querfinanzieren. Letztere wiederum haben keine Anreize, ihre Situation zu verbessern.

Quellen:
efv.admin.ch; «Finanzausgleich 2018 zwischen Bund und Kantonen (Juni 2017)»
efv.admin.ch; «Finanzausgleich 2016 zwischen Bund und Kantonen (Juni 2015)»
sz.ch; Finanzdepartement(abgerufen am 23.8.17)

	RI 2018	Ressourcen-ausgleich	Lasten-ausgleich	Härte-ausgleich	**Total Zahlungen**	CHF / Einw.*
BE	*75.1*	-1’201’847	-39’540	-31’237	**-1’272’624**	-1’266
VS	*66.8*	-620’137	-79’279	3’748	**-695’668**	-2’091
SG	*79.1*	-451’230	-1’879	6’156	**-446’953**	-907
FR	*79.5*	-264’861	-8’896	-113’432	**-387’189**	-1’305
AG	*85.3*	-343’091	0	7’421	**-335’670**	-527
SO	*74.6*	-324’428	-3’887	3’330	**-324’984**	-1’239
GR	*83.2*	-133’957	-136’827	2’589	**-268’195**	1’322
TG	*79.0*	-241’596	-3’885	3’122	**-242’358**	-930
JU	*65.9*	-139’093	-5’032	-15’553	**-159’678**	-2’225
NE	*94.2*	-22’790	-37’926	-90’220	**-150’936**	-853
LU	*89.4*	-126’887	-6’088	-15’397	**-148’371**	-379
UR	*68.1*	-63’296	-11’544	475	**-74’365**	-2’053
GL	*71.1*	-60’265	-5’332	-6’417	**-72’014**	-1’795
VD	*99.6*	-1’616	-68’118	8’624	**-61’110**	-81
AR	*85.5*	-28’190	-19’206	733	**-46’663**	-866
TI	*97.4*	-13’514	-32’221	4’215	**-41’520**	-120
AI	*85.2*	-8’585	-8’262	201	**-16’646**	-1’051
SH	*93.0*	-13’668	-1’250	1’006	**-13’913**	-176
BL	*96.5*	-16’926	0	3’529	**-13’397**	-48
OW	*102.3*	1’566	-6’254	442	**-4’246**	-116
NW	*159.7*	45’541	-1’257	506	**44’791**	1’065
BS	*149.6*	172’668	-51’444	2’642	**123’866**	646
SZ	*172.1*	198’728	-6’726	1’755	**193’757**	1’275
GE	*146.1*	393’525	-101’972	5’604	**297’157**	631
ZG	*244.1*	311’004	0	1’347	**312’351**	2’626
ZH	*120.4*	528’869	-81’047	16’761	**464’582**	325

Netto-Ausgleichszahlungen im Jahr 2018 (in Tausend CHF)
(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton; inkl. Beiträge des Bundes
RI = Ressourcenindex
* pro Einwohner der massgebenden Wohnbevölkerung für das Ressourcenpotenzial (= Mittlere ständige und nichtständige Wohnbevölkerung im Durchschnitt der Jahre 2012, 2013 und 2014)
(Quelle: EFV)

Wir setzen uns für Sie ein!

Der Bund der Steuerzahler (BDS) ist die unabhängige, gemeinnützige und parteipolitisch neutrale Schutzvereinigung aller Steuerzahler in der Schweiz.

Seine rund 3'000 Mitglieder kommen aus allen Kreisen der Bevölkerung. Mit ihren Beiträgen geben sie dem Bund der Steuerzahler die gerade im Bereich der Steuer- und Finanzpolitik notwendige finanzielle Eigenständigkeit. Mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie den Kampf des Bundes der Steuerzahler.

Wir setzen uns ein ...

- für ein zeitgerechtes Steuer- und Abgabesystem,
- für eine Vereinfachung der Besteuerung,
- für eine Reduktion der Steuer- und Abgabenlast,
- für eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung,
- für einen Abbau des Schuldenberges und der Defizite in den öffentlichen Haushalten von Bund, Kantonen und Gemeinden,
- für die Verhinderung der Verschwendung von Steuergeldern,
- für einen leistungsfähigen und starken, aber dennoch schlanken Staat.

Wir schauen dem Staat auf die Finger:

- Wir bekämpfen die Gesetzesflut.
- Wir machen konkrete Vorschläge zur Verbesserung von Gesetzen.
- Wir vertreten die Interessen der Steuerzahler bei Vernehmlassung zu neuen Gesetzen.
- Wir erarbeiten Gutachten wie auch Stellungnahmen zu den wichtigen finanz- und steuerpolitischen Geschäften und Themen.
- Wir überprüfen die Budgets von Bund, Kanton und Gemeinden.
- Wir werten Rechnungsprüfungsberichte aus.
- Wir sagen, wie Ausgaben eingespart und Steuererhöhungen vermieden werden können.

BDS

Werden Sie jetzt Mitglied beim BDS!

Anmeldetalon auf der letzten Seite.

PRO LIBERTATE

Ich/wir unterstütze(n) PRO LIBERTATE:

- ☐ als Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 40.-, Ehepaar Fr. 60.-)
- ☐ als Gönner (Jahresbeitrag Fr. 100.-)
- ☐ als Sympathisant (Beitrag nach freiem Ermessen)

PRO LIBERTATE ist keine Partei, sondern ein Zusammenschluss von gleichdenkenden Schweizerinnen und Schweizern, welche bereit sind, sich für die bestehenden und zukunftsorientierten Werte in unserem Lande einzusetzen.

Mehr Informationen auf:
www.prolibertate.ch

Literatur* zum Bestellen: Bitte senden Sie mir...

..... Expl. **«General Guisan: Widerstand nach Schweizer Art»** zum Preis von 45 Franken

..... Expl. **«Freier Fels in brauner Brandung»** zum PRO LIBERTATE-Spezialpreis von 29 Franken (statt 39 Franken)

..... Expl. **«Das Blocher-Prinzip»** zum Preis von 44 Franken

..... Expl. **«Mein Leben im Schatten der Berliner Mauer»** für 8 Franken

..... Expl. **«P-26 Die Geheimarmee, die keine war»** zum Preis von 42 Franken

..... Expl. **«Das prägende Umfeld unserer Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg»** zum Preis von 10 Franken

..... Expl. **«Identität Schweiz»** zum Preis von 10 Franken

..... Expl. **«Marignano 1515 - 2015»** zum Spezialpreis von 45 Franken (statt 75 Franken)

..... Expl. **«Erlebter Aktivdienst 1939 - 1945»** zum Preis von 29 Franken

..... Expl. **«Die Schweiz im 21. Jahrhundert»** zum Preis von 20 Franken

..... Expl. **«Die Gotteskrieger – Die unterschätzte Bedrohung»** zum Preis von 8 Franken

..... Expl. **«Operationsziel Schweiz»** zum Spezialpreis von 29 Franken

..... Expl. **«Zuwanderung und Moral»** zum Preis von 12 Franken

..... Expl. **«Ratgeber für Notsituationen»** zum Preis von 5 Franken

..... Expl. **«Welche Luftverteidigung braucht die Schweiz?»** zum Preis von 5 Franken

..... Expl. **«Schweizer Luft- und Raumfahrt 2017»** zum Preis von 30 Franken

..... Expl. **«Platzkonzert Marschmusik»** zum Preis von 20 Franken

..... Expl. **«Wie sich die Schweiz rettete»** zum Spezialpreis von 49 Franken (statt Fr. 79.–)

..... Expl. **«Sicherheit Schweiz: Lagebericht 2017»** zum Preis von 10 Franken

**Exkl. Porto und Verpackung*

Vorname, Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Datum _____

Unterschrift _____ BDS 11/17

Bund der Steuerzahler

Damit wir unsere Ziele erreichen können, sind wir auf Mitstreiter angewiesen. ***Werden Sie jetzt BDS-Mitglied***, um unsere Anliegen zu unterstützen. Vielen Dank!

☐ **Ich will Mitglied werden!**

- ☐ Einzelmitglied (Fr. 35.- / Jahr)
- ☐ Ehepaar (Fr. 50.- / Jahr)
- ☐ Firma (Fr. 100.- / Jahr)

☐ **Ich möchte den BDS finanziell unterstützen!**
Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein zu.

Firma _____

Vorname / Name _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Natel _____

E-Mail-Adresse _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte frankieren

Bund der Steuerzahler
General-Wille-Strasse 12
8002 Zürich